

- 2 Cuneus ungefärbt, hell. Zellrippen weiss. Weissliche . . . . . 3  
 — Cuneus dunkelfarbig, roth oder gelb bis orange . . . . . 5
- 3 Halbdecken mit zerstreuten, symmetrischen, schwarzbraunen Puncten, und zwischen denselben grosse merklich lichtere rundliche Flecke. Cuneus an der Membrannaht röthlich punctirt. Der Schildgrund, das Randfeld, und der Kopf nicht punctirt. Fühler und Beine gelblich. Fühlerwurzel am Grunde, und ein Ring oben — braun. Alle Schenkelenden braun punctirt, an den hinteren Schenkeln braun. Schienendorne aus schwarzbraunen Doppelpuncten schwarz. Membran braun, Aussenhälfte schwärzlich; ein dreieckiger Fleck im Aussengrundwinkel, ein gleicher Fleck etwas unterhalb am Rande weiss. Pronotum an den Seiten, — und die Mitte querüber mit braunen Puncten. Unterseite schmutzigweiss, an den Seiten ein Streif aus schiefen braunen dreieckigen Flecken. Goldgelb behaart. ♂. ♀. 2<sup>1/4</sup>“. Auf pflanzenreichen Bergabhängen in der Schweiz. Capsus salicellus Mey. R. sp. 47. — Wz. Ins. fig. 605. 1) **P. salicellus.** Mey.
- Halbdecken und Pronotum, auch meist der Kopf, roth punctirt — gefleckt. Schenkelende schwarzbraun punctirt, die hinteren mit grossen Puncten vor dem Ende vorn, und hinterseits. Membran schmutzig, in den hinteren Zellwinkeln schwarze Flecke . . . . . 4
- 4 Weisslich, oder bei Männchen schwärzlich, oder nur das Corium hinten schwärzlich. Zerstreute rothe symmetrische begrenzte kleine Puncte auf Pronotum und den Halbdecken. Membran schmutzig, aussen an der Zelle ein breiter Streif, unter dem weissen Dreieck im Aussenwinkel ein brauner Winkelfleck. Pronotum-Mitte mit zwei Puncten — gegen die Schultern zwei schief gestellte grössere — im Nacken eine Reihe kleiner Puncte, roth (bisweilen ist Kopf und Pronotum ungefleckt). Fühler weisslich. Schienbeine weisslich, an der Grundhälfte aus schwarzen Puncten schwarz bedornt. 1<sup>1/4</sup>“. Auf Sumpfwiden, Sahlwiden. In Schweden, Deutschland und der Schweiz. Phytocoris Querceti Fall. H. p. 102. 49. — Capsus sanguineus Kirsch. sp. 140. Orig. **P. Querceti.** Fall.
- Auf gelblichweissem Grunde rosig bereift, an den Rippen der Halbedecke streifig, — im Corium innen und besonders hinten fleckenartig verfliessend. Fühler gelb, Wurzelglied am Grunde, und oben ein Ring, schwärzlich. Im Nacken eine Reihe, — auf dem Scheitel und vor den Buckeln des Pronotum ein Bogen feiner rother Puncte. Pronotum roth bereift, vorn gelblich, die Mitte weiss mit vier länglichen Flecken in die Quere. Zwei Streife im Schild, — und alle Ränder der Halbedecke roth bereift. Unterkörper weiss, die Seiten roth mit weisslichen Sprenkeln. Schienbeine weisslich, aus braunen Puncten schwach schwärzlich bedornt. Membran bräunlich, im Aussengrundwinkel ein weisser Fleck, unterhalb ein brauner Bogenfleck. Rücken gelb. Afterstück fast blutroth. Connexivum röthlich mit gelben Flecken. 1<sup>1/2</sup>—2<sup>1/4</sup>“. Auf Weiden, durch ganz Europa zerstreut. Lygaeus sanguineus Fab. S. R. 238. 179. — Phytocoris Fall. H. 102. 49. — Capsus Sahlb. Geo. 107. 36. **P. sanguineus.** Fab.
- 5 Oberseite schwärzlich, fein anliegend weiss behaart. Auf dem Pronotum zwei Reihen Flecke, — im Clavus auf der Rippe, — im Corium bis auf den Rand, — zerstreute grössere rothe Flecke. Hinterrand, (Naht) des Corium und alle Ränder und Nähte des blutrothen Cuneus weiss. Schild ungefleckt. Kopf fein zerstreut roth punctirt. Membran schwärzlich, mit hellem Schein auf der Mitte, ein halbrunder weisser Fleck unter dem breit schwarzen Theil unter dem Cuneus und den Zellen, deren Hinterwinkel mit schwarzem Fleck. Fühler und Beine gelblichweiss; Fühlerwurzel oben mit braunem Punct und Borste. Alle Schenkelenden fein punctirt, die hinteren an der obren Kante mit zwei grossen schwarzen Puncten. Schienbeindorne aus schwarzen Puncten schwarz. — (Männchen.) 2<sup>1/4</sup>“. Auf Erlen, in der Schweiz. Capsus Scholtzi Mey. Cat. **P. Scholtzi.** Mey.
- Oberseite röthlichgelb bis orange, dicht goldgelb — und schwarzborstig behaart und gewimpert . . . . . 6

1) Ziemlich schlecht und falsch auf Pronotum und Schild gemalt, und auf pag. 47 falsch beschrieben, weil ein dritter weisser Fleck auf der Membran nicht vorhanden ist. Wahrscheinlich nach gekreuzter Membran beschrieben.